Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 25. Februar 2008
Ausgabe 038

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Glückwünsche für Franz Mayrhofer zum 65. Geburtstag 5
› Das Sozialbürgerhaus-Konzept ist vollendet 5
› Stadt entzieht Betriebserlaubnis 6
› Rena Lange weiht neues Headquarter in München Freimann ein 7
› Wiederöffnung des Ökologischen Bildungszentrums 7
› Sanierungsarbeiten auf dem alten Müllberg Großlappen 8
› Bewerbungen für das Ehrenamt eines Schöffen 9
› Ausbildung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger 10
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats 11
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 24. Februar 11
› „Ichijiku no Kao" von Momoi Kaori im Filmmuseum 12
› Thomas von Steinaecker in der Stadtbibliothek Fürstenried 13
› Basteln für Kinder in der Stadtbibliothek Schwabing 13
› Führung durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München" 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 26. Februar, 11 Uhr,
Außenstelle des Baureferats, Praterinsel 6
Pressekonferenz mit Besichtigung zum Vorhaben Praterkraftwerk mit Joachim Lorenz (Referent für Gesundheit und Umwelt), Stephan Schwarz (Geschäftsführer Versorgung und Technik, Stadtwerke München) und Dr. Bernhard Thiersch (Geschäftsführer Green City Energy GmbH). Mit dem Bau des neuen Wasserkraftwerks an der Praterinsel wollen die beiden Partner im Mai beginnen, Betreibergesellschaft wird die neue Praterkraftwerk GmbH.
Das Praterkraftwerk wird unterirdisch unter den Kaskaden der Großen Isar auf Höhe der Praterinsel errichtet. Dort, nördlich der Maximiliansbrükke, beträgt die Fallhöhe fast zehn Meter. Mit Fertigstellung wird das Wasser für das Kraftwerk oberhalb des Wehrs entnommen und in einem unterirdischen Stollen unter das Flussbett geführt. Der Stollen verläuft unter der Maximiliansbrücke bis unter die Kaskaden. Dort befindet sich das eigentliche Kraftwerk. Das Referat für Gesundheit und Umwelt als Genehmigungsbehörde, die SWM und Green City Energy haben bei dieser Realisierung auch die Flussökologie im Blick: Eine Speisung der Stadtbäche und die Abgabe von Wasser über die Kaskaden haben Vorrang. Die Zielrichtung des Isarplans und die damit verbundene Aufwertung der Wasserführung in der Kleinen Isar bleiben auch mit Betrieb des Praterkraftwerks unverändert erhalten, eine ausreichende Restwassermenge in der renaturierten Isar ist sichergestellt.
Hinweis: Der Weg ist beschildert.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 27. Februar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Münchens Jugendbeste im Sport und Schulsport 2007. Besonders erfolgreich waren u.a. die B-Junioren des FC Bayern München im Fußball (Deutscher Meister). Fünf Deutsche Meistertitel wurden 2007 allein im Judo errungen. In der Leichtathletik und im Skifahren ehrt die Stadt München eine Reihe erfolgreicher gehörloser Sportlerinnen und Sportler. Acht Münchner Schulen erkämpften sich mit ihren Mannschaften in neun Sportarten den Titel des 1. Landessiegers.

Donnerstag, 28. Februar, 10 Uhr,
Kinderkrippe im Fritz-Kistler-Haus, Schmaedelstraße 29
Die Stiftung Altenhilfe der Stadtsparkasse München hat den Bau einer Kinderkrippe im Senioren- und Pflegeheim „Fritz-Kistler-Haus" finanziert. Oberbürgermeister Christian Ude, der Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse München, Harald Strötgen, und seine Vorstandskollegen Dr. Thomas Grützemacher, Adolf Strack, Joachim Ebener und Marlies Mirbeth besuchen die neue Kinderkrippe. Sie informieren dabei über diese und weitere geplante familienfreundliche Einrichtungen, die die Stadtsparkasse unterstützt und die teilweise auch den Mitarbeitern der Stadtsparkasse München zur Verfügung stehen.

Donnerstag, 28. Februar, 11 Uhr,
Infothek des Technischen Rathauses, Friedenstraße 40
Bürgermeister Hep Monatzeder und Baureferentin Rosemarie Hingerl stellen den ersten städtischen Energieausweis am Beispiel des Technischen Rathauses vor.
Aufgrund der novellierten Energieeinsparverordnung 2007 sind für bestimmte Gebäude Energieausweise auszustellen und an einer für die Öffentlichkeit gut sichtbaren Stelle auszuhängen. Ziel der Einführung von bundesweit einheitlichen Energieausweisen ist es, über die energetische Qualität von Gebäuden zu informieren und eine Vergleichbarkeit von Gebäuden unter dem Gesichtspunkt des Energieverbrauches zu ermöglichen. Näheres zum Thema Energiemanagement unter www.muenchen.de/baureferat.

Donnerstag, 28. Februar, 11 Uhr, Kerschlacher Straße 29
Stadträtin Ilse Nagel (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Katharina und Johann Ruff im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 28. Februar, 11.30 Uhr,
Litfaßsäule Ecke Diener-/Landschaftsstraße
Bürgermeisterin Christine Strobl und die Vorsitzende des KinderschutzBundes, Heidrun Kaspar, werden zum Auftakt der Plakataktion „Es gibt Zeiten, da brauchen Eltern Hilfe" eine Litfaßsäule plakatieren. Ebenfalls anwesend ist Stefan Helbig, Regionalleiter von Ströer deutsche städte medien. Das Unternehmen unterstützt den KinderschutzBund und wird in München 1.000 Plakate kostenlos aufhängen, um damit viele Eltern anzusprechen. Mit dieser Aktion sollen Mütter und Väter motiviert werden, sich in Belastungs- und Krisensituationen Rat und Hilfe zu holen.

Donnerstag, 28. Februar, 14 Uhr, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Fachveranstaltung „Kinder in Deutschland 2007", eine Veranstaltung des Kreisjugendrings München-Stadt und der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München. Nach der Shell-Studie wurde im Auftrag des Kinderhilfswerks World Vision erstmals die Lebenssituation von Kindern unter 14 Jahren untersucht, deren Ergebnisse vorgestellt werden.
(Siehe auch Meldung Rathaus Umschau vom 22. Februar)

Donnrstag, 28. Februar, 19 Uhr, Saal des Altes Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der Stadt München in der Erwachsenenklasse. Geehrt werden Persönlichkeiten wie Matthias Becherer, zweifacher Gold- sowie Silbermedaillengewinner bei den Winter-Deaflympics im Skifahren, Marco Rajkovic und Christine Theiss, Profi-Weltmeister/Weltmeisterin in im Kickboxen, Kathrin Wolff, Weltmeisterin Körperbehinderte im Rudern sowie Günther Bauer, Drittplatzierter mit der Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft im Eisspeedway. Plaketten in Gold, Silber und Bronze erhalten darüber hinaus viele weitere erfolgreiche Münchner Athletinnen und Athleten, insbesondere aus den Bereichen Schießen und Segeln.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 3. März, 19 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Montag, 3. März, 7.30 bis 8.30 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem) mit dem Vorsitzenden Dr. Georg Kronawitter. Telefon 43 98 78 55.

Montag, 3. März, 19 bis 20 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing) mit dem Vorsitzenden Andreas Ellmaier, Telefon 8 11 75 90.

Meldungen

Glückwünsche für Franz Mayrhofer zum 65. Geburtstag
(25.2.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Franz Mayrhofer zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Meine Gratulation gilt dem langjährigen Leiter der Münchner Schule für Bairische Musik, einem leidenschaftlichen Pädagogen, der sich besonders um die kulturelle Förderung junger Menschen verdient gemacht hat. Mit Musikunterricht und einer Vielzahl von Konzerten, Seminaren und Vorträgen leisten Sie einen großen Beitrag für die Pflege des Volksliedes und der Volksmusik in und aus München. Viele Aktivitäten der Münchner Schule für Bairische Musik gehen auf Ihre Initiative zurück: Voran der Erwachsenen- und der Kindersingkreis sowie der Musikantenstammtisch. Besonders erwähnenswert ist auch Ihr Einsatz für die Wiedereinführung der alljährlichen ‚Münchner Redouten' im Alten Rathaussaal, einer typisch münchnerischen, aus dem 18. Jahrhundert stammenden Form der Faschingsbälle. Bereits 1984 glückte Ihnen der ‚kulturelle Brückenschlag' über drei Jahrhunderte und fand weit über Bayern hinaus zahlreiche Nachahmer. Dass die Zukunft dieser Münchner Traditionsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein ‚Münchner Kreis', der Münchner Volkskulturszene und der Stadtverwaltung im Jahr des 850. Stadtgeburtstags gesichert werden konnte, ist dabei eine besonders glückliche Fügung und entspricht ganz dem Motto der Stadtfeierlichkeiten ‚Brücken bauen'.
Für Ihr umfangreiches Engagement hat Sie die Stadt München 1990 mit der ‚Ehrenmedaille für Verdienste um die Volksmusik in München' und 2004 mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens' ausgezeichnet.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie unverminderte Schaffenskraft für Ihre vielfältigen Aufgaben."

Das Sozialbürgerhaus-Konzept ist vollendet
(25.2.2008) Oberbürgermeister Christian Ude hat am vergangenen Freitag das Sozialbürgerhaus Ramersdorf-Perlach in der Thomas-Dehler-Straße 16 eröffnet. Es ist das 13. Sozialbürgerhaus der Stadt und vollendet das Konzept der Dezentralisierung der sozialen Leistungen. Für jede der 13 Sozialregionen gibt es eine wohnortnahe Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger. Im Sozialbürgerhaus arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte, Verwaltungskräfte, Arbeitsvermittler des Sozialreferats und der Agentur für Arbeit München zusammen. Die Bürgerinnen und Bürger können Anträge

auf Arbeitslosengeld II-Leistungen stellen und soziale Dienstleistungen wie wirtschaftliche Jugendhilfe, Wohngeld oder Pflegeleistungen beantragen.
Erstanlaufstelle ist immer die Infothek. Hier findet ein so genanntes Vorclearing statt, das der Problemermittlung und Klärung der Zuständigkeit dient. Der Erstansprechpartner oder die Erstansprechpartnerin übernimmt dann die Prozessverantwortung, erstellt eine umfassende Problemanalyse und beruft die jeweils betroffenen Professionen in das Team ein. So werden die Leistungen aufeinander abgestimmt und für die Kundin oder den Kunden Mehrfachvorsprachen bei verschiedenen behördlichen Dienststellen vermieden.
Am 1. Dezember 1997 wurde in der Plinganserstrasse als Pilotprojekt das erste Sozialbürgerhaus in Betrieb genommen.
Informatioenen und Kontaktdaten zu den 13 Sozialbürgerhäusern findet sich auf *www.muenchen.de/sbh.*

Stadt entzieht Betriebserlaubnis
(25.2.2008) Das Schulreferat hat am heutigen 25. Februar mit sofortiger Wirkung dem Träger Kinderhäusl e.V. die Betriebserlaubnis zur Führung seiner Kindertageseinrichtung in der Lenaustraße entzogen. Damit ist die Einrichtung vom Träger unverzüglich zu schließen.
Die Stadt ist der Überzeugung, dass das Wohl der Kinder in dieser Einrichtung gefährdet war, weil der Bildungs- und Erziehungsarbeit die Vorgaben von Scientology zu Grunde lagen. Die inhaltlichen und methodischen Grundsätze von Scientology tragen den verfassungsrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Vorgaben, vor allem dem Recht des Kindes auf freie Entfaltung der Persönlichkeit (Artikel 2 Absatz 1 Grundgesetz, Artikel 101 Bayerische Verfassung) sowie dem Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit nicht Rechnung, so wie dies in Paragraf 1 des Sozialgesetzbuches VIII verankert ist. Die Lehren von Ron Hubbard widersprechen auch den Zielen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes.
Die Stadt wird dafür Sorge tragen, dass jedes der 18 Kinder im Alter von 0 bis zehn Jahren, die bisher in der Einrichtung betreut wurden, auf Wunsch der Eltern einen Platz in einer anderen Kindertageseinrichtung bekommt.

Rena Lange weiht neues Headquarter in München Freimann ein
(25.2.2008) Mit der Firma Rena Lange hat sich ein Global Player aus der Modebranche für einen langfristigen Verbleib am Modestandort München entschieden. Als Eigentümer des gleichnamigen Labels entwirft, produziert und vertreibt das weltweit bekannte Unternehmen Modewaren und Kleidungsstücke aller Art, insbesondere exklusive Damenoberbekleidung und darauf abgestimmte Accessoires. Im Jahr 1916 in der Theatinerstraße gegründet, hat Rena Lange ihre ehemals drei Standorte im Raum München nun unter einem Dach in der Lindberghstraße 3 im städtischen Gewerbegebiet „Am Freimanner Hölzl" vereint. Offiziell eingeweiht wird der Neubau, der vom international renommierten Architekten David Chipperfield entworfen und Anfang Januar 2008 bezogen wurde, am 27. Februar 2008. Auf rund 7.500 Quadratmetern Fläche werden zirka 150 Beschäftigte arbeiten. Die Büros und Ateliers, der Showroom sowie Lager und Outlet sind in dem mit einer schwarzen Putzfassade verkleideten Gebäude über drei Etagen verteilt. Das Herz des Gebäudes, um das sich die Ateliers und der Showroom anordnen, stellt dabei ein großzügiger Innenhof mit üppiger Bepflanzung dar.
Ansprechpartner: manfred.mueller@muenchen.de

Wiederöffnung des Ökologischen Bildungszentrums
(25.2.2008) Am Donnerstag, 28. Februar, 11.30 Uhr, laden die Münchner Volkshochschule und das Münchner Umweltzentrum e.V. zur Wiedereröffnung des Ökologischen Bildungszentrums (ÖBZ) in die Englschalkinger Straße 166 ein. Das ÖBZ wird gemeinsam von der Münchner Volkshochschule GmbH (Rechtsträger) und dem Münchner Umwelt-Zentrum e.V. betrieben. Es wurde im Juli 2001 eröffnet und ist eines der wenigen großstädtischen Umweltbildungszentren in Deutschland. Das im Niedrigenergiehaus-Standard erbaute Haus ist von sechs Hektar Freiflächen umgeben, die auch für das Veranstaltungsprogramm mit einbezogen werden. Das ÖBZ bietet ein breitgefächertes Programm zu Umweltthemen und Zukunftsfragen an, das von den beiden Trägern in enger Kooperation gestaltet wird. Leitidee ist die zukunftsfähige Entwicklung der Großstadt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt deshalb auf Veranstaltungen zu großstädtischen Themen. Dabei werden die engen Zusammenhänge zwischen ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen anhand konkreter Beispiele veranschaulicht, aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und Anregungen für das eigene Handeln gegeben.
Das ÖBZ richtet sich mit seinen Angeboten an ein breites Zielgruppenspektrum: von Kindern, Jugendlichen und Familien bis zu Senioren und Multiplikatoren. Die Veranstaltungsformen sind vielfältig: Vorträge, Semi-

nare, Exkursionen, Workshops, Arbeitskreise, Foren, Aktionstage und Projekte. Theorie und Praxis sind eng miteinander verknüpft.
Das Arbeiten in Netzwerken ist eine der herausragenden Qualitäten der Arbeit des ÖBZ. Die seit Gründung zunehmenden Teilnehmerzahlen wären ohne intensive Kooperationen nicht zu erreichen. Die zirka 600 Veranstaltungen pro Jahr mit etwa 80 Dozentinnen und Dozenten werden von rund 12.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Das Programm umfasst viele Themen, zum Beispiel Ökologie im Alltag, Technik und Naturwissenschaften, Naturerlebnis, Politik und Gesellschaft, Kochen, Ernährung und Gesundheit. Es gibt ein umfangreiches Schulklassen- und Kindergartenprogramm sowie Weiterbildungsangebote für Pädagogen. Die Räume und Freiflächen bieten auch Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung eines Kindergeburtstages.
Ergänzend zum Halbjahresprogramm werden Themenschwerpunkte gewählt, zu deren Realisation eine Vielzahl von Kooperationspartnern beitragen:

- 2005 - BUGA mit rund 5.000 Besuchern der „Balkonszenen" des ÖBZ,
- 2006 - Jubiläum zum fünfjährigen Bestehen mit rund 1.000 Besuchern,
- 2007 - Organisation des Münchner Klimaherbstes mit rund 25.000 Besuchern.
- 2008 werden zwei thematische Schwerpunkte gesetzt: Ein Projekt, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt zu „Nachwachsenden Rohstoffen" und die Anknüpfung an den Münchner Klimaherbst 2007 mit dem Fokus „Wasser".

Weitere Infos unter Telefon 93 94 89-65/75 oder E-Mail@oebz.de. Siehe auch unter *www.oebz.de.*

Sanierungsarbeiten auf dem alten Müllberg Großlappen

(25.2.2008) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM wird ab der 9. Kalenderwoche auf dem ehemaligen Müllberg Großlappen in einem begrenzten Areal des östlichen Gipfelbereichs Sanierungsarbeiten zur Optimierung der Deponieentgasung durchführen. In diesem Zusammenhang hat der städtische Gartenbau auf Veranlassung des AWM eine Firma mit der Fällung von rund 100 Bäumen beauftragt. Davon haben sieben Stämme mehr als 81 Zentimeter Umfang. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wird die Oberfläche wieder renaturiert. Der Betrieb des neuen Skigebiets auf dem Müllberg sowie die Fußwege sind von den Sanierungsmaßnahmen nicht betroffen.

Bewerbungen für das Ehrenamt eines Schöffen

(25.2.2008) Nach der neugefassten Gemeinsamen Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien der Justiz und des Innern vom 6. Dezember 1991 (AllMBl. 1992, Seite 7 – Schöffenbekanntmachung –), geändert durch die Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien der Justiz und des Innern vom 18. September 2007 (AllMBl. 2007 Seite 122 ff) hat das Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München in den nächsten Wochen die Vorschlagsliste zur Auswahl der Schöffinnen und Schöffen für die Gerichtsperiode 2009 bis 2013 aufzustellen.

Das Ehrenamt einer Schöffin beziehungsweise eines Schöffen kann nur von Deutschen versehen werden, die zu Beginn der neuen Amtsperiode (1. Januar 2009) das 25. Lebensjahr vollendet und das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Außerdem müssen die Bewerberinnen und Bewerber zum Zeitpunkt der Aufstellung der Vorschlagsliste (Stichtag 15. April 2008) in München gemeldet sein.

Schöffinnen und Schöffen sind ehrenamtliche Richterinnen und Richter und stehen damit grundsätzlich gleichberechtigt neben den Berufsrichterinnen und -richtern. Sie üben das Richteramt während der Hauptverhandlung in vollem Umfang und mit dem gleichen Stimmrecht wie die an der Verhandlung teilnehmenden Berufsrichterinnen und -richtern aus.

Die vorgeschlagenen Personen sollen möglichst aus allen Kreisen der Bevölkerung stammen. Bei der Auswahl sollen die verschiedenen Berufs- und Altersgruppen angemessen Berücksichtigung finden. Da es den Gerichten entscheidend darauf ankommt, als Schöffinnen und Schöffen Personen zu gewinnen, die für diese ehrenamtliche Tätigkeit besonderes Interesse zeigen, werden insbesondere freiwillige Meldungen Aussicht haben, bei der endgültigen Auswahl der Schöffinnen und Schöffen durch das Amtsgericht im Herbst dieses Jahres berücksichtigt zu werden.

Die Landeshauptstadt München ersucht daher alle interessierten und in Betracht kommenden Bürgerinnen und Bürger, Bewerbungen für die Aufnahme in die Vorschlagsliste möglichst bald, spätestens jedoch bis 15. April 2008 persönlich oder schriftlich beim Kreisverwaltungsreferat München, Sachgebiet Schöffenangelegenheiten, Ruppertstraße 19, Zimmer 3.121, 80466 München, abzugeben.

Zur Vereinfachung des Verfahrens genügt auch die telefonische Anforderung des für eine Aufnahme in die Vorschlagsliste erforderlichen Formblattes unter der Telefonnummer 2 33-2 80 01.

Meldungen, die ohne das Formblatt des Kreisverwaltungsreferates München schriftlich abgegeben werden, müssen folgende Personalangaben enthalten:

- Familiennamen, Vornamen, gegebenenfalls Geburtsname,
- Familienstand,
- Geburtsdatum, Geburtsort (gegebnenfalls mit Kreis oder Land),
- Staatsangehörigkeit,
- derzeitige Berufsbezeichnung,
- Arbeitnehmer oder selbstständig tätig,
- Münchner Anschrift,
- Datum des Zuzugs nach München,
- bisherige Schöffentätigkeiten (Gerichtsperioden)

Es wird darauf hingewiesen, dass Personen, die gegenwärtig als Schöffin beziehungsweise Schöffe tätig sind, nicht automatisch wieder in die Vorschlagsliste aufgenommen werden. Wenn solche Personen weiterhin amtieren wollen, ist eine erneute Bewerbung erforderlich. Personen, die bereits acht Jahre ununterbrochen das Ehrenamt ausgeübt haben und deren letzte Dienstleistung zu Beginn der neuen Gerichtsperiode weniger als acht Jahre zurückliegt, sollen zum Schöffenamt nicht mehr berufen werden.
Gleichzeitig werden auch die politischen Parteien und Wählergruppen, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Berufsorganisationen und andere Interessengemeinschaften gebeten, geeignete Vorschläge beim Kreisverwaltungsreferat München, Sachgebiet Schöffenangelegenheiten, Ruppertstraße 19, Zimmer 3.121, 80466 München, einzureichen.
Das Kreisverwaltungsreferat München ist für diese Zwecke und für alle in diesem Zusammenhang entstehenden Rückfragen zu folgenden Zeiten erreichbar: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr sowie Freitag von 7 bis 12 Uhr.

Ausbildung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger

(25.2.2008) Die Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege lädt interessierte Eltern, Schülerinnen und Schüler am Mittwoch, 27. Februar, von 14 bis 17 Uhr im Schulgebäude an der Tumblingerstraße 6 zu ihrem zweiten Aktions- und Informationstag über die Ausbildung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger ein. Voraussetzung zur Aufnahme in die Berufsfachschule ist der erfolgreiche oder qualifizierende Hauptschulabschluss. Die Ausbildung endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung, mit deren Bestehen der Berufsabschluss „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/Staatlich geprüfter Kinderpfleger" verliehen wird. Die Ausbildungsdauer umfasst zwei Jahre Vollzeitunterricht mit zirka 36 Wochenstunden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann mit der Berufsausbildung auch der mittlere Bildungsabschluss erreicht werden. Die Schule ist mit der U-Bahn, Linie U 3 und U6 (Haltestelle Goetheplatz) erreichbar. Weitere Informationen unter *www.bskinde.musin.de/.*

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(25.2.2008) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden dritten Montag im Monat findet ab 16.30 Uhr nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 16 25 98 eine zusätzliche Rentenberatung statt.

Jeden ersten Dienstag im Monat findet nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Rechtsberatung statt.

Die beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder im März sind:

- Dienstag, 4. März, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 6. März, Herbert Kracker
- Montag, 10. März, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 11. März, Franz Rudrich
- Donnerstag, 13. März, Dusan Radovic
- Dienstag, 18. März, Herta Allwang
- Donnerstag, 20. März, Dorothea Gunter
- Montag, 24. März, keine Rentenberatung (Ostermontag)
- Dienstag, 25. März, Gottfried Menzel
- Donnerstag, 27. März, Klaus Bartels

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 24. Februar

(25.2.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Freitag, 22. Februar:

Einsatzzahlen:
Personal: 17 Fahrzeuge: 8
Streuguteinsatz:
Salz: 0,14 t Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 38.394,68 Euro

Samstag, 23. Februar:

Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 35.160,74 Euro

Sonntag, 24. Februar:

Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -

Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 35.160,74 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 9
Bisherige Einsatztage: 109
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***8.700.558,98 Euro***

„Ichijiku no Kao" von Momoi Kaori im Filmmuseum

(25.2.2008) In der Veranstaltungsreihe „Open Scene" zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 28. Februar, um 19 Uhr einen ausgewählten Beitrag aus der Sektion „Forum" der Berlinale 2007, den japanischen Film „Ichijiku no Kao" (Faces of a fig tree) der Regisseurin Momoi Kaori im Original mit deutschen Untertiteln.

Der Film „Ichijiku no Kao" (Japan 2006 – Regie und Buch: Momoi Kaori – Kamera: Kugimiya Shinji – Musik: Gilad Benamran – Darsteller: Momoi Kaori, Yamada Hanako, Ishikura Saburo, Takahashi Katsumi – 94 Minutenm – Original mit Untertiteln) erzählt die Geschichte der Familie Kadowaki, die in einem traditionellen japanischen Holzhaus mit einem Feigenbaum im Garten lebt. Die vierköpfige Familie – Eltern, Tochter und Sohn – versucht, ein harmonisches Leben zu führen, scheitert aber an der Realität und daran, den Erwartungen der anderen nicht entsprechen zu können. Ein nächtlicher Baustellenjob, zu dem Vater Oto nach Tokio aufbricht, sät zunächst Misstrauen und führt schließlich in die Katastrophe, die Mutter Maasa das seelische Gleichgewicht verlieren lässt. Auch Tochter Yume entdeckt Familiengeheimnisse, die ihre Welt aus den Fugen werfen.

Das Regiedebüt „Faces of a fig tree" der bekannten japanischen Schauspielerin Momoi Kaori besticht durch seine Absurdität, Originalität und seinen aberwitzigen Humor – selbst die abgrundtiefe Traurigkeit ist in grell farbige Bilder getaucht. Der ungestüme Stilwille des Films überrascht immer wieder mit surrealer Komik und plötzlichen Perspektiv- und Zeitenwechseln und beinhaltet sogar eine animierte Sequenz mit fluchenden Ameisen. „Faces of a fig tree" ist ein Film über Abschiede, Ablösungen, verblassende Erinnerungen. Nostalgie kommt trotzdem nicht auf – dafür ist die Gegenwart zu stark.

Momoi Kaori (geboren 1952 in Tokyo) ist ausgebildete Schauspielerin und hat mit Regisseuren wie Akira Kurosawa, Shohei Imamura und Rob Marshall gearbeitet. Seit 2005 lebt sie in Los Angeles, ist nicht nur als Schauspielerin tätig, sondern auch als Schmuckdesignerin, Sängerin und Schriftstellerin.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenvorbestellungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.

Thomas von Steinaecker in der Stadtbibliothek Fürstenried
(25.2.2008) Am Donnerstag, 28. Februar, um 20 Uhr liest der Autor Thomas von Steinaecker aus seinem Roman „Wallner beginnt zu fliegen" – einen Familienroman, einer Saga über drei Generationen. Und ein Roman über die Frage, ob man Familiengeschichte so erzählen kann, wie sie wirklich passiert ist. Ein Debüt in drei Kapiteln: ein Wirtschaftsroman, ein Musikerleben und ein Frauenschicksal.
Thomas von Steinaecker wurde 1977 geboren und lebt in München. Sein erster Roman „Wallner beginnt zu fliegen" ist Gewinner des aspekte-Literaturpreises und wurde nominiert für den Deutschen Buchpreis.
Karten zu 6 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-0.

Basteln für Kinder in der Stadtbibliothek Schwabing
(25.2.2008) Es war von Anfang an eine Nummer zu groß, das nagelneue Pompadonium, das Ludwig von seinen Eltern bekam. Das fand auch das Pompadonium und eines Tages spielte es einfach nicht mehr mit. –
Am 28. Februar um 15 Uhr liest Kinderbibliothekarin Beate Busse das Bilderbuch „Das nagelneue Pompadonium" von Erhard Dietl Kindern ab vier Jahren vor. Im Anschluss daran werden Rasseln gebastelt. Kostenlose Mitmachkarten gibt es in der Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstraße 16, Telefon 4 52 13 63-32, zu den Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, mittwochs von 14 bis 19 Uhr.

Führung durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München"
(25.2.2008) Die Kuratorin Brigitte Schütz führt am Donnerstag, 28. Februar, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München – Chiffren der Erinnerung" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und gibt einen Überblick über die Rolle Münchens: die speziellen Bedingungen für den Aufstieg der Nationalsozialisten ab 1918, die Akteure, Zentralstellen und Ereignisse zwischen 1933 und 1945, über Beteiligte in Ämtern, Kultur und Wirtschaft und im Alltag, ihre Opfer und den engagierten Widerstand. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr von 4 Euro ist direkt an die Dozentin zu bezahlen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 25. Februar 2008

Höchststand an Drogentoten in München 1 – Drogentote nach der Haftentlassung
Antrag CSU-Stadträtin Eva Caim

Höchststand an Drogentoten in München 2 – Hohe Anzahl von Behandlungsabbrüchen
Antrag CSU-Stadträtin Eva Caim

Höchststand an Drogentoten in München 3 – Drogenkonsumierende im Öffentlichen Raum
Antrag CSU-Stadträtin Eva Caim

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Eva Caim

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.02.08

Höchststand an Drogentoten in München 1 –
Drogentote nach der Haftentlassung

Dem Stadtrat wird über die Problematik von gehäuften Todesfällen bei Drogensüchtigen nach der Haftentlassung berichtet.

Begründung:

In der Vorlage des letzten Gesundheitsausschusses am 14.02.2008 heißt es: „Im Zusammenhang mit Haftentlassungen wird von einer Häufung von Todesfällen berichtet. Die Experten der BAS fordern deshalb, ehemals Drogenkonsumierende in den Justizvollzugsanstalten in den Entlassungsgesprächen auf diese Gefahr hinzuweisen."

Nachdem meine Nachfrage zu dieser Aussage „abgewürgt" wurde, frage ich auf diesem Weg nach.

Dabei ist die Verwaltung gebeten zu prüfen, wie die Haftentlassenen in München von den bestehenden Hilfesystemen aufgefangen werden können.

Eva Caim
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Eva Caim

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.02.08

Höchststand an Drogentoten in München - 2–
Hohe Anzahl von Behandlungsabbrüchen

Dem Stadtrat wird über die Problematik der häufigen Behandlungsabbrüche bei Entgiftungen und aus dem stationär therapeutischen Bereich berichtet.

Begründung:

In der Vorlage des letzten Gesundheitsausschusses am 14.02.2008 heißt es: „Bei hoher Belegung der Entgiftungsplätze werden gleichzeitig sehr viele Behandlungsabbrüche festgestellt. Die Suchtmedizin beklagt einen Mangel an stabiler Eigenmotivation für einen erfolgreichen Entzug, vielen Abhängigen fehle die Zukunftsperspektive und die Zuversicht für die Zeit nach einer erfolgreichen Behandlung."

Das Landeskriminalamt ergänzte „Ebenso wird aus dem stationär therapeutischen Bereich von einer hohen Rate von Behandlungsabbrüchen berichtet."

Nachdem meine Nachfrage zu diesen Aussagen „abgewürgt" wurde, frage ich auf diesem Weg nach. Ich möchte dabei insbesondere wissen, um wie viele Süchtige es sich handelt, wie sie begleitet werden und wie man z.B. durch eine Anpassung der Konzepte die Eigenmotivation zum Durchhalten stabilisieren kann.

Eva Caim, Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Eva Caim

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.02.08

Höchststand an Drogentoten in München - 3–
Drogenkonsumierende im Öffentlichen Raum

Dem Stadtrat wird über die Problematik der Erreichbarkeit von Drogenabhängigen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchthilfe berichtet.

Begründung:

In der Vorlage des letzten Gesundheitsausschusses am 14.02.2008 wird berichtet, dass sich Drogenabhängige durch die Verdrängung von Öffentlichen Plätzen an ständig wechselnden Orten oder im Privatbereich treffen und so für die Maßnahmen der Suchthilfe kaum noch erreicht werden. Ihnen ist so der Zugang zu den dringend erforderlichen Hilfen erschwert.

In der Vorlage heißt es weiter, dass ein Rückgang der Besucherzahlen bei niederschwelligen Suchthilfeeinrichtungen konstatiert wird.

Nachdem meine Nachfrage zu dieser Aussage „abgewürgt“ wurde, frage ich auf diesem Weg nach. Ich möchte dabei insbesondere wissen, warum die Suchthilfe „ihre“ Kunden nicht mehr erreichen kann. Der „harte Kern“ dieser Abhängigen sollte doch bekannt sein. Ich bitte um Darstellung der Entwicklung der Besucherzahler in den von der Stadt unterstützten Einrichtungen in den letzten 3 Jahren.

Wie müssen die Konzepte der Suchthilfe geändert bzw. angepasst werden, um die Hilfebedürftigen zu erreichen. Diese Frage muss dringen diskutiert werden, denn wir wollen weder die Zustände wie z.B. am Orleansplatz wieder zurück haben, noch wollen wir die Menschen, die Hilfe brauchen, aufgeben und vergessen.

Eva Caim
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de